

Juli - August 2021

JESUS SPRICHT:

Ich bin die
Tür

SO JEMAND
DURCH MICH EINGEHT,
DER WIRD
SELIG WERDEN.

JOHANNES 10,1A



INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Inhaltsverzeichnis
2	AnGedacht
3	Alle unter einem Dach
4	Vorstellung der neuen Jugendleiterin in Ratheim
5-6	Sommerkirche in der ganzen Region
7	Kontakte zur Anmeldung der Sommerkirche
8	Sommerrezepte
9	Das Nest - Informationen aus dem Jugendzentrum Ratheim
10	Cirkel - Informationen aus dem Jugendzentrum Gerderath
11	Urlaubsgeschichte „Eiene Reise ins Ungewisse“
12	Das Gebot zur Nächstenliebe
13-14	Aus dem Konfirmanden/Innen-Kalender
15-16	Geburtstage
17	Amtshandlungen
18	Jüdisches Leben
19	Kritische Anmerkung zur Tierliebe
20	Schick uns dein Lied
21	25jährige im Spitzenamt
22	Aus der Telefonseelsorge
23	Bericht aus der Synode des KKR Jülich
24	Kinderseite
25	Termine unserer Gemeindegruppen
26	Kontaktdaten
27	Gottesdiensttermine

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath
Friedensstraße 3, 41836 Hückelhoven
Redaktionsteam: A. Neubauer-Krauß, G. Markawetz, G. Iser, S. Hesse-Zeiß, K. Thomas
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 750

AnGedacht

Liebe Gemeinde!

Endlich Sommer – die Temperaturen sind zur Zeit hoch, die Inzidenz niedrig. Viele Türen haben sich geöffnet zu Geschäften, Restaurants, zuhause, um Menschen wieder willkommen zu heißen, die man lange vermisst hat.

Auch wir in der Gemeinde öffnen weiter die Türen für erste Gruppentreffen, Konfirmandentreffen, größere Gruppen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, für das gemeinsame Proben des Singekreises wieder in der Kirche mit großem Abstand.

Wir planen und organisieren, wo und wann sich neue Türen für die offene Kinder- und Jugendarbeit während der Bauphase in Ratheim öffnen, wann es in Gerderath heißt: Türen auf für das Gemeindebüro und herzlich Willkommen zu gemeinsamen Treffen und Aktionen.

In der Sommerkirche öffnen die Gemeinden der Region IV ihre Türen für gemeinsame Gottesdienste und wir hoffen alle, dass wir die offenen Türen nicht so bald wieder schließen müssen.

Alles wunderbar – oder?

Wo Türen sich öffnen und der Blick wieder weiter wird, da kommt auch mehr in Sicht, was wir in Lockdownzeiten nicht gesehen haben hinter den verschlossenen Türen hier oder in der Flüchtlingsarbeit unserer Partnerkirche in Marokko dort, jenseits unserer Grenzen mit den Booten auf dem Mittelmeer oder in der nächsten Stadt Geschäfte, die aufgegeben haben, und Menschen auch, die am Boden sind und sitzen.

„Ich bin die Tür“ – sagt Jesus, unser Christus, „wer durch mich hineingeht, wird selig werden.“ Seinen Freunden und Freundinnen hat Jesus erzählt, 3gezeigt, mit ihnen gelebt, wie es ist, wenn Herzenstüren sich öffnen und die Liebe Gottes im Miteinander und Füreinander sichtbar wird – Gottes Reich, nicht von dieser Welt, aber schon mitten in dieser Welt.

Wie wäre es, wenn wir diesem Jesus vertrauen, dass er uns nicht nur durch die Pandemie und beschränktes Leben führt, sondern auch den Raum beschreibt, wie Leben in Weite und weiter geht? Ja, die Herausforderungen sind groß. Aber das waren sie in den letzten Monaten auch. Leben geht weiter – wenn das keine Erkenntnis ist. Also Tür auf – und nichts wie hinein!

Einen gesegneten Sommer Ihnen und Euch

Ihre Pfarrerin Anke Neubauer-Krauß



Ansicht Strasse

„Alle unter einem Dach“ – Leben.Raum.Geben

Auch wenn wir noch mit Finanz-, vielen Planungs- und Organisationsfragen in die Sommerferien gehen, mit unserem großen Begegnungszentrum „Alle unter einem Dach“ mit Quartiers- und Jugendzentrum in der Friedenskirche und angeschlossener Kindertagesstätte wird es konkret:

am 1. November müssen alle Räume ausgeräumt sein, dann wird die Baustelle eingerichtet und der Abriss der Gebäudeteile neben der Friedenskirche beginnt.

Abschied liegt in der Luft wie die Freude auf Neues, das entsteht - und vieles, was uns durch die Hände geht, steht für unsere Gemeindegeschichte, die wir nach der Bauphase in Ratheim – so wie oben in der ersten Planung dargestellt – in der Friedensstraße weiterschreiben.

Vorher ziehen wir aber erst einmal um und aus, lagern ein und sortieren aus. Wer auch auf Ebay unterwegs ist, wird so manches

gegen Spende abzugeben dort finden.

Nach den Sommerferien wird eingepackt und ausgeräumt, rumgeräumt und umgezogen. Das Nest packt als Erstes die Kartons und zieht zum 1. September in andere Räumlichkeiten in Ratheim.

Zum 1. Oktober zieht das Gemeindebüro in Gerderath ein und wird sich dann im Raum des heutigen „Chillout“ befinden.

Am 3. Oktober, zu Erntedank, wird der letzte Gottesdienst in der Friedenskirche vor der Bauphase stattfinden und auch Gelegenheit sein, noch mal mit einem Gang durch die Räume Abschied zu nehmen. Über den Stand des Projektes, die finalen Baupläne und wie geht es weiter, informieren wir auf der

GEMEINDEVERSAMMLUNG

am **22. August** nach dem Gottesdienst in der Friedenskirche. Ganz herzliche Einladung dazu.

Pfarrerin Anke Neubauer-Krauß

Hallo liebe Gemeinde,

Mein Name ist Lea Schreinemacher, ich bin 23 Jahre alt und die neue Jugendleiterin vom Jugendzentrum „Das Nest“ in Ratheim. Das Studium der Sozialen Arbeit absolvierte ich erfolgreich an der Hochschule Niederrhein.

Ich habe mit 16 Jahren schon mein erstes Praktikum hier in der Gemeinde verbracht und damals schon davon geträumt, diesen Platz einzunehmen.

Den Kontakt zu
und der Ge-
immer auf-
bin jetzt end-
kommen.

Meine Freude
machen ist
mit den Kin-
lichen macht
Spaß.

Projekte, Aktionen und Menschen freue ich mich sehr.

Die Ferienspiele sind schon voll im Gange. Wir machen die Zukunft gemeinsam zu einem Fest. Bald kommt ein großes Projekt auf uns zu und wir werden alle fest zusammenhalten und was tolles Neues entstehen lassen.

Wir werden uns auf der Straße während meiner mobilen Zeit kennenlernen oder ihr besucht mich/uns im Nest. Ihr könnt mich auf verschiedenen Wegen kontaktieren.

Bis bald

Eure Lea Schreinemacher



der Jugendarbeit
meinde wollte ich
rechterhalten und
lich hier ange-

diese Arbeit zu
riesig. Die Arbeit
dern und Jugend-
mir sehr großen

Auf die kommenden

Sommerkirche

Dieses Jahr heißt Sommerkirche: Jeden Sonntag gibt es zwei Gottesdienste zu unterschiedlichen Uhrzeiten, manchmal auch an unterschiedlichen Orten. Und manchmal sind es ganz unterschiedliche Gottesdienste. Es sind Gottesdienste für die ganze Region, also für alle in den Kirchengemeinden Erkelenz, Heinsberg, Hückelhoven, Lövenich, Ratheim-Gerderath, Schwanenberg, Wassenberg und Wegberg. Wir haben noch keine Ahnung, ob die Gottesdienste tatsächlich vor Ort stattfinden können. Aber wenn doch, sind hier schon alle Infos zum Wann & Wo und zum Kontakt (Anmeldung nicht vergessen!). Jeder Gottesdienst wird mitgestaltet von Künstler*innen aus der Region. Denn wir unterstützen sie!

04.07. (10.00 Uhr)

Der Regenbogen - Gottes bunte Friedenspolitik Pfarrer Schikora
Gottesdienst in Gerderath
Am Heiderfeld 27, 41812 Erkelenz

04.07. (10.45 Uhr)

Evtl. Gottesdienst als Podcast - Sapperlot live Pfarrer Banerjee
Gottesdienst in Schwanenberg
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz

11.07. (17.00 Uhr)

Lieder vom Leben_mit Tim Hocks
Pfarrerinnen Lambrich & Neubauer-Krauß
Gottesdienst in Ratheim
Friedensstr. 1, 41836 Hückelhoven

11.07. (19.00 Uhr)

Lieder vom Leben_mit Tim Hocks
Pfarrerinnen Lambrich & Neubauer-Krauß
Gottesdienst in Ratheim
Friedensstr. 1, 41836 Hückelhoven

18.07. (10.00 Uhr)

Schöpfungsfenster_mit Michael Franke
Pfarrer Jendges & Roscher
Gottesdienst in Erkelenz
Martin-Luther-Platz 6, 41812 Erkelenz

18.07. (11.30 Uhr)

Schöpfungsfenster_mit Michael Franke
Pfarrer Jendges & Roscher
Gottesdienst in Erkelenz
Martin-Luther-Platz 6, 41812 Erkelenz

25.07. (10.30 Uhr)

Beats und Bibel - Puls der Liebe_mit Jörg Schwartzmanns Pfarrer Walde
Gottesdienst in Heinsberg
Erzbischof-Philipp-Str. 12, 52525 Heinsberg

25.07. (12.00 Uhr)

Beats und Bibel - Puls der Liebe_mit Jörg Schwartzmanns Pfarrer Walde
Gottesdienst in Heinsberg
Erzbischof-Philipp-Str. 12, 52525 Heinsberg

01.08. (10.00 Uhr)

Hoffnungslieder

Pfarrerin Saß & Pfarrer Saß
Gottesdienst in Hückelhoven
Haagstr. 10, 41836 Hückelhoven

01.08. (11.30 Uhr)

Hoffnungslieder

Pfarrerin Saß & Pfarrer Saß
Gottesdienst in Hückelhoven
Haagstr. 10, 41836 Hückelhoven

08.08. (9.30 Uhr)

Musik_mit Kreuzweise

Pfarrerinnen Bayer & Hornfeck
Gottesdienst in Wassenberg
An der Kreuzkirche 2, 41849 Wassenberg

08.08. (11.30 Uhr)

Musik_mit Kreuzweise

Pfarrerinnen Bayer & Hornfeck
Gottesdienst in Wassenberg
An der Kreuzkirche 2, 41849 Wassenberg

15.08. (10.00 Uhr)

Hoffnungsbilder_mit Laura-H. Förster

Pfarrerin Saß & Pfarrer Saß
Gottesdienst in Hilfarth
Goethestr. 59, 41836 Hückelhoven

15.08. (10.45 Uhr)

Paul Klee - Hat Kopf, Fuss und Hand

Pfarrer Banerjee
Gottesdienst in Wegberg
Martin-Luther-Str. 7-11, 41844 Wegberg

Künstler*innen

Tim Hocks (*1994?)

Singer/Songwriter aus Schwanenberg, macht seit seiner Kindheit Musik, sein aktuelles Album „Carry The Fire“ erschien 2019.

www.timhocks.com

Michael Franke (*1946)

Freischaffender Bildhauer und Planer aus Erkelenz, hat 2019 das Schöpfungsfenster in der Ev. Kirche Erkelenz gestaltet.

Jörg Schwartzmanns

Ehemaliges Mitglied der Acapella-Band Viva Voce (2001-2021), jetzt Chorleiter in der Ev. Kirchengemeinde Heinsberg.

Kreuzweise

Die Band mit Mitgliedern u.a. aus Wassenberg, Wegberg, Erkelenz ist in der christlichen Rock- und Pop-Musik großgeworden.

www.kreuzweise-rockt.de

Laura-Helene Förster (*1987)

Malerin mit Atelier in Schwanenberg, Malerei in Öl, Acryl und Pastell, Collagen – Objekte – Installationen.

www.laura-helene-foerster.de

Kontakt

Bitte melden Sie sich zum Gottesdienst im jeweiligen Gemeindebüro an. Und halten Sie selbstständig im Blick, ob und wie/wo die Gottesdienste stattfinden. Für jeden Gottesdienst startet die Anmeldezeit 1 Woche vorher.

Ev. Kirchengemeinde Erkelenz

Gemeindebüro (Maike Pesel)

02431 96060

erkelenz@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Heinsberg

Gemeindebüro

(Monika Plum und Andrea Wellens)

02452 24978

heinsberg@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Hückelhoven

Gemeindebüro

(Monika Kurzschenkel und Heike Jahn)

02433 85927

hueckelhoven@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath

Gemeindebüro (Gabi Iser)

02433 5448

ratheim-gerderath@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg

Gemeindebüro (Ellen Voigt)

02431 2211

schwanenberg@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Wassenberg

Gemeindebüro (Petra Longley)

02432 2142

gemeindebuero@ev-kirche-wassenberg.de

Ev. Kirchengemeinde Wegberg

Gemeindebüro

(Regina Schlegel und Corinna Marx)

02434 1015

wegberg@ekir.de

DURSTLÖSCHER

DIY



MELONENSHAKE

1 großes Stück
Wassermelone

Crushed Ice

1 kleines Blatt Minze

Die Wassermelone schälen und in grobe Würfel schneiden.

Gemeinsam mit den restlichen Zutaten im Mixer pürieren. Genießen.

Zitronenmelissensirup

1 Liter Wasser
1,5 kg Zucker
100g Zitronenmelissenblätter
25g Zitronensäure
2 Bio-Zitronen

1. Die gesäuberten Blätter der Zitronenmelisse in eine Schüssel geben.
2. Zitronen abspülen und in Scheiben schneiden.
3. Zitronen gemeinsam mit dem Zucker und der Zitronensäure zu den Zitronenmelisseblättern geben.
4. Mit Wasser auffüllen und gut verrühren. Abdecken und 3-4 Tage an einem dunklen Ort ziehen lassen.
5. Den Sirup durch ein Sieb abseihen und aufkochen. In sterile Gläser abfüllen. Mit Mineralwasser aufgegossen genießen.





Faires Jugendhaus
Shalomweg 1
41836 Hückelhoven
Tel.Nr. 02433/51692



Bericht aus dem Nest

Im Nest ist zurzeit ein großer Umschwung. Wir sind mitten im Umzug und sind froh die ganzen vielen fleißigen Helfer auf unserer Seite zu haben. Am Ende der Sommerferien werden wir hier im Nest noch einmal richtig Abschied nehmen und im Rahmen der Möglichkeiten ein Projekt dazu gestalten. Wir können mit den Kindern und Jugendlichen Wände besprühen, Möbel anmalen und alles was das Herz bei einem Abschied begehrt.

Zwei unserer Ehrenamtlichen haben an der JULEICA Schulung teilgenommen und einen Erste-Hilfe-Kurs besucht. Somit sind die zwei sehr gut ausgestattet um die Kinder- und Jugendarbeit zu gestalten und mit uns anzupacken.

Wir haben im letzten Monat noch eine Tüten-Aktion gestartet. Mit der Unterstützung der Tafel konnten wir leckere Getränke und Obst noch mit in die Tüten packen. Zudem hatten wir leckere Fruchtriegel von Gepa mit dabei. Uns liegt die Nachhaltigkeit am Herzen. Im Gepäck hatten wir noch Spielsachen und Kreide, damit haben wir einen tollen Nachmittag am Spielplatz verbracht.



Das Ferienprogramm ist voll im Gange. Nach den Ferienspielen machen wir auch weitere Angebote.

Die Angebotszeiten sind in den Sommerferien nach den Ferienspielen

19.07-11.08.21:

Montag: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Dienstag: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mittwoch: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Donnerstags ist der Ausflugstag.

Für weitere Informationen schaut auf folgenden Seiten vorbei.

Instagram: nest.ratheim

Facebook: Zentrum Jugend

Handy: 0151/10572983

Tel: 02433/51692

Ab dem 18.08 ist das Nest geschlossen.

Wir öffnen an anderer Stelle für euch am 13.09.21. Dann könnt ihr euch auf spannende, lustige und tolle Aktionen freuen.

Eure Lea Schreinemacher, Jugendleiterin



Der Spielplatz in Gerderath an der Vossemer Str. soll im Sommer mit neuen Spielgeräten ausgerüstet werden. Der CIRKEL rief zu einer Malaktion auf, um die Wünsche der Kinder in Erfahrung zu bringen. Mehr als dreißig kleine Künstler im Alter von 3-14 Jahren zeichneten Klettergerüste, Schaukeln, Spielhäuschen, Wippen und vieles



mehr. Als Dankeschön erhielten alle Kinder einen Preis. Die bunten Ideen wurden in Form einer Freiluft-Ausstellung am Spielplatzzaun aufgehängt. Die Ausstellungseröffnung wurde in kleinem Rahmen mit einigen Kindern und Eltern gefeiert. Miteinander spielen, reden und Eis essen stand auf dem Programm. Vielen Dank allen fleißigen Akteuren!

Seit 2018 sind wir als Faires Jugendhaus ausgezeichnet und wurden in diesem Jahre rezertifiziert. Dazu haben wir eine Upcycling-Werkstatt unter dem Motto „Nicht verschwenden wiederverwenden“ veranstaltet. Jannik, 6 Jahre hatte die Idee, aus Schachteln und Papierrollen Roboter zu bauen. Aus CDs, Drehverschlüssen und Murmeln entstanden bunte Kreisel. Zu Muttertag wurden Herzen aus Pappkarton und Wollresten gezaubert und für die Väter gab es Schlüsselanhänger aus Lederresten. In den Sommerferien werden wir uns eine ganze Woche mit dem Thema „Fairer Handel“ am Beispiel von Fußball beschäftigen. Unterstützt werden wir dabei von Frauke Laaser von der GMÖ Krefeld.



Eine besondere Überraschung machte uns Daniela Stefens von Lady's Brautmoden in Erkelenz. Um die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, schenkte sie dem CIRKEL 20 Fest- und ein Dutzend Kommunionkleider. Diese werden nun über eBay Kleinanzeigen, Vinted, Facebook und Instagram angeboten. Der Erlös kommt den Kindern und Jugendlichen zugute. Wer gerne mal stöbern möchte, kann einen Termin vereinbaren und direkt im CIRKEL vorbeikommen. Wir bedanken uns ganz

herzlich bei der lieben Daniela! So etwas haben wir tatsächlich noch nie erlebt. Jetzt bleibt nur noch zu wünschen, dass noch viele Feste kommen, die Anlass geben, sich so richtig schick zu machen. *Liebe Grüße aus Gerderath, Mona Bobrow*

URLAUB !!!!!

Liebe Gemeinde,

vor einigen Jahren habe ich eine Urlaubsgeschichte mit dem Titel „Eine Reise ins Ungewisse“ geschrieben.

Ich denke, vor über einem Jahr haben wir auch eine Reise ins Ungewisse angetreten. Wir wurden überfallen von einem unbeirrbar Virus. Die ganze Welt geriet in Aufruhr und stand Kopf. Das Virus machte keinen Halt vor irgendwelchen Staatsgrenzen, noch vor Jung oder Alt, vor Reich oder Arm, alle waren und sind betroffen. Ein leidvoller Weg liegt hinter uns und für viele wird es für immer eine sehr schmerzliche Erinnerung bleiben. Für alle, die ihre Existenz verloren haben, möge sich ein neuer Pfad öffnen. Denken wir an und beten wir für die Menschen, die einen lieben Angehörigen verloren haben.

Nun bewegen wir uns mit kleinen Schritten wieder in eine Welt der Gemeinschaft, der Freiheit, der Normalität. Obwohl „Normalität“ fühlt sich gerade an wie „Urlaub“: Wir können wieder mit Freunden im Café sitzen und plaudern, *das fühlt sich an wie Urlaub*. Wir dürfen wieder Verwandte, Freunde einladen zum Grillen, auf ein Glas Wein oder Bier. *Das fühlt sich an wie Urlaub*. Wir dürfen gemeinsam Ausflüge machen und in der Sonne sitzen. *Das fühlt sich an wie Urlaub*. Wir können gemeinsam wieder Gottesdienste, Sommerkirche feiern. *Das fühlt sich an wie Urlaub*.

Zu dem Begriff Urlaub habe ich folgende Synonyme gefunden: Ruhepause, Atempause, Entspannung, Wiederherstellung, Heilung, Rast, Stärkung, Schonzeit, Inaktivität, Siesta, Muße ... Das heißt, Urlaub ist doch etwas Besonderes, keine Normalität. Wir haben keine Verpflichtungen; wir haben frei von der Arbeit; wir können länger schlafen. Wir können unserem Körper Ruhe gönnen und uns von der Last des Alltags erholen; wir können die Seele baumeln lassen und auftanken. Aber Urlaub hat auch etwas mit gemeinsamem Erleben zu tun. Gemeinsam haben wir vieles durchgestanden und gemeinsam schaffen wir auch das letzte Stück des schweren Weges. Wir sehen Licht am Ende des Tunnels; tanken Kraft bei gemeinsamen Gottesdiensten.

Ich wünsche allen nach dieser so wirren und strapaziösen Zeit, in der manche wirklich bis ans Limit gehen mussten und müssen, den Blick für eine sichere und friedvolle, gemeinsame Zukunft nicht zu verlieren. Bleiben Sie/bleibt Ihr zuversichtlich!

Ihre/Eure Gaby Markawetz

DAS GEBOT DER NÄCHSTENLIEBE

Das ist regelrecht Anarchie. Die Apostel lehnen es rundweg ab, geltende Gesetze zu befolgen und berufen sich dabei auf Gott. Dieser Gott (der Juden) ist ihr Herr, ihm allein gehorchen sie, er ist für sie alleinige Autorität – Anarchie gegen Menschengesetze. Anarchie – wirklich? Bis heute berufen sich Menschen darauf, Anordnungen zu missachten, sie gehorchen Menschen nicht, jedenfalls nicht allen, nur denen, die ihrer Meinung sind. Und dabei halten sie sich für Querdenker, meinen, damit Menschen aus ihrer Unterdrückung zu befreien.

Trotz Androhung von Strafen wollten sich die Apostel nicht mundtot machen lassen. Wer denkt, jeglicher Widerstand gegen von Menschen gemachte Gesetze sei damit gerechtfertigt, der ist auf dem Holzweg. Petrus sagt: Man

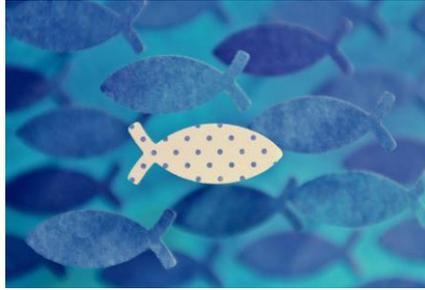
muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Überall dort, wo Gottes Gebote übergangen werden, nicht mit den Taten übereinstimmen, da sollen Christen ihre Stimme erheben.

Wenn wir uns am Gebot der Nächstenliebe orientieren, müssen wir auch handeln. Da passen dann keine Allmachtsfantasien, krude Verschwörungstheorien oder Rücksichtslosigkeit zum Gebot der Nächstenliebe. In vielen Ländern, auch in Deutschland, orientieren sich Gesetze an christlichen Werten. Dass sich dabei auch unchristliche und machtpolitische Ideologien eingeschlichen haben, wissen wir nur zu gut. Deshalb – die Würde des Menschen ist unantastbar. Oder eben: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen, frau übrigens auch.

CARMEN JÄGER



Konfirmation 2021



Abendmahlgottesdienst vor der Konfirmation

Freitag, den 27. August um 18.00h Friedenskirche in Ratheim

Konfirmationsgottesdienste

Samstag, den 28. August – 14 Uhr

Sonntag, den 29. August - 10.30 Uhr

Friedenskirche in Ratheim



Luca Heldt
Jonas Hillen
Eloise Staecker
Talisa Thoennißen
Hannah Zensen

Maxim Albrecht
Leon Boxberger
Justin Ditmann
Anton Gilz
Fabian Knoche
Leonie Merkel
Albina Zubiks

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

Ihr, die Ihr schon seit einem Jahr als Konfis unterwegs seid und Ihr, die Ihr gerade neu startet,

Türen auf – für Euch alle – wir treffen uns in den Gemeindezentren und Kirchen endlich wieder in Präsenz. Wie wenig selbstverständlich das war und ist – davon können Euch „Neuen“ die „Alten“ erzählen. Ich freue mich sehr auf das Kennenlernen, den ersten Konfinachmittag kurz vor den Sommerferien und mehr.

In den Sommerferien haben wir 3 lockere Treffen geplant mit „Chips und mehr“, wie es die Lage eben zulässt. Dabei geht es Spaß haben, andere Kennenlernen und Freizeit verbringen – keine Angst, Unterricht ist nicht geplant, wenn auch ein Abendsegen.

Herzliche Einladung an alle derzeitigen, neuen und auch ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden am

Freitag, den 09. Juli von 18 bis 20 Uhr in Heinsberg

Freitag, den 23. Juli von 18 bis 20 Uhr in Ratheim

Freitag, den 06. Aug. von 18 bis 20 Uhr in Wegberg



Am 22. August heißen wir alle „neuen“ Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst um 10 Uhr in der Friedenskirche in Ratheim um 10 Uhr willkommen.

Danach gibt es die NEWS aus der Gemeinde bei der Gemeindeversammlung.

Wir sehen uns... 😊

Anke Neubauer-Krauß

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Dieses Jahr 2021 ist ein Festjahr und ein Themenjahr. Denn wir feiern 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Ein Edikt des römischen Kaisers Konstantin im Jahr 321 erwähnt die Kölner jüdische Gemeinde. Dies gilt als ältester Beleg jüdischen Lebens in Europa nördlich der Alpen. In diesem Erlass des Kaisers wurde Juden der Zugang zu öffentlichen Ämtern in der Stadtverwaltung Köln erlaubt. Die jüdische Gemeinde in Köln gab es demnach länger. Aber 321 wurde sie erstmals erwähnt. Und für HistorikerInnen gelten nun einmal Urkunden und schriftliche Belege. 321 war an so etwas wie ein Staatsgebilde genannt Deutschland noch lange nicht zu denken. Kaiser Konstantin schrieb an den Stadtrat einer römischen Kolonie, die am Rhein die Grenzen des römischen Reiches sichern sollten. Jahrhunderte später wurde aus dieser Kolonie (Colonia Agrippina) die Stadt Köln.

Es gibt also eine lange, lange gemeinsame Geschichte, mit vielen kulturellen, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen Höhepunkten und noch mehr Tiefpunkten und Abgründen von Entwürdigung und Erniedrigung, Unterdrückung und blutiger Verfolgung bis hin zur Ermordung über 6 Millionen Juden und Jüdinnen in den Jahren des Nationalsozialismus. Der Holocaust (aus dem Griechischen und heißt übersetzt: vollständig, verbranntes Brandopfer) oder auch der hebräische begriff Schoah (wörtlich: Katastrophe, Untergang) oder der Begriff „khorbn“ der in jiddischer Sprache in Polen nach 1945 verwendet wurde und „zugrunde richten“, „zerstören“ bedeutet. Die Shoah macht ein solches Gedenkjahr nicht leicht. Man muss darüber berichten, sich mit diesen Abgründen unserer Geschichte auseinandersetzen, mit Scham und Schuld und Verdrängung, denn Vergangenes ist niemals ganz vergangen! Wir müssen aus dieser Geschichte lernen. Nie wieder dürfen wir zulassen, dass Menschen aus unserer Mitte verfolgt und ermordet werden. Nie wieder! Und dem wieder aufflammenden Antisemitismus müssen wir uns entschlossen entgegenstemmen!

Und gleichzeitig soll jüdisches Leben hier in Deutschland nicht allein auf diesen entsetzlichen Teil der Geschichte reduziert werden.

In diesem Jahr soll vielmehr an den Reichtum jüdisch/deutscher Kultur erinnert werden. Unser christlicher Glaube wurzelt im Judentum. Und darum ist es höchste Zeit, dass wir jüdische Feste und Gebräuche kennenlernen, unsere Wurzeln schätzen lernen. Aber auch das bunte und so unterschiedliche Leben in heutigen jüdischen Gemeinden hier bei uns sollten wir kennen und schätzen lernen.

Dieses Jahr bietet dazu so viele Möglichkeiten. Schauen Sie im Netz unter „1700 Jahre jüdisches Leben – 2021“ und Sie finden dort viele, viele Anregungen, musikalischer Art, Historisches, Filme, Diskussionsforen, Begegnungen.

Nehmen Sie dies wahr. Es lohnt sich und bereichert uns auf vielen, vielen Ebenen.

Ihre Susanne Bronner, Pfarrerin i.R.

Literatur: Uwe von Seltsmann, Wir sind da! 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.

Tierliebe unter Corona

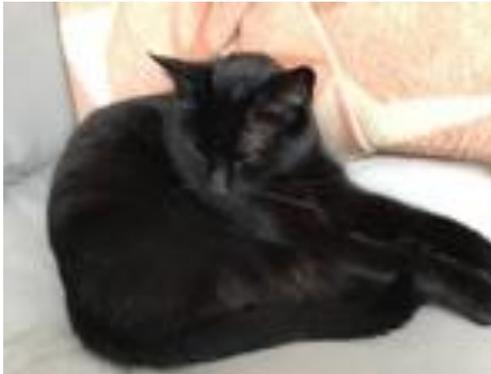
Eine kritische Anmerkung

Eine negative Begleiterscheinung von Corona war die Einsamkeit.

Für Monate kein Kontakt, keine Berührung, keine Zuwendung – manchmal nicht einmal ein sozialer Austausch.

Für viele Menschen

wurde in dieser Zeit ihr Haustier zu einem wertvollen Tröster. Tierheime, Züchter und Vermittler von Tieren in Not erfreuten sich an einem hohen Zulauf. Tiere fanden ein Zuhause und Menschen einen Gefährten. Eigentlich eine wunderbare Fügung. Doch oftmals ist dies ein Arrangement auf Zeit. Kaum lockern sich die Corona-Regeln, werden die Freiheiten größer, erscheinen die Tiere ihren Besitzer als Last. Die Tierheime, vor ein paar Wochen noch wie leer gefegt, erreichen mancherorts bereits ihre Kapazitätsgrenzen. Aber Tiere sind keine Dinge. Keine Umtauschware. Menschen und Tiere



entstammen demselben göttlichen Schöpfungsplan. Gott hat die Tiere dem Menschen in seine Obhut gegeben. Sie sind kein Gegenstand, der bei Bedarf genutzt und dann zurückgegeben

werden kann. Wie wir nach der Pandemie mit Tieren umgehen, stellt der Gesellschaft kein überragendes Zeugnis aus. Die Worte des Alten Testaments: „Der Ge-

rechte erbarmt sich seines Viehs, aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig“ (Spr. 12,10) scheinen wie ein Echo der Zeit.

Kerstin Thomas

ZITAT

Wer seinem **Tier** einen Namen gibt, der übernimmt auch Verantwortung für es, behandelt es gut, freut sich an ihm als **Mitgeschöpf**, das Gott uns anvertraut, dass Gott uns Tiere schenkt, die unserer **Seele** guttun. Dafür sag ich heute einfach einmal **Dank**.

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Videobotschaften* auf www.facebook.com/landesbischof und
www.youtube.com/user/bayernevangelsch/videos

* 8. Mai 2021



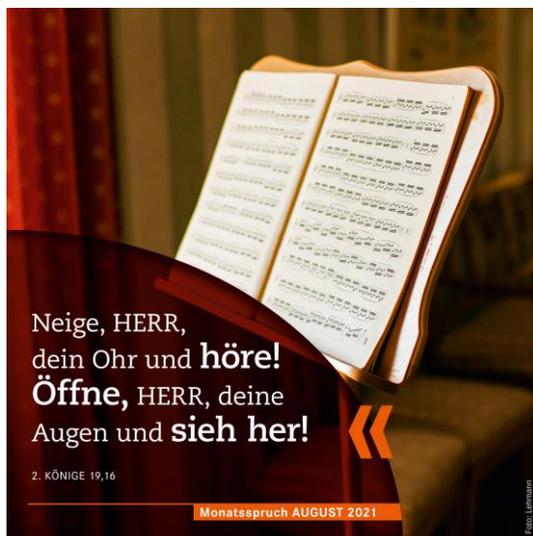
Schick uns Dein Lied!

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.

„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in

uns“? „Anker in der Zeit“ oder „Von guten Mächten“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form. Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblichkeitshits und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Ab Sonntag, 2. Mai, sind die Leitungen freigeschaltet.

Dann können Sie im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 drei Monate lang Ihre Vorschläge eintragen. Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden. Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint. Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.



Auch hier öffnen sich andere Türen...

25-Jährige in Spitzenamt der evangelischen Kirche gewählt

Die evangelische Kirche wird künftig durch ein junges Gesicht repräsentiert: Die Philosophie-Studentin Anna-Nicole Heinrich ist neue Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland und wird den Zukunftskurs der Kirche mitbestimmen. Jung, weiblich,



unkonventionell - die 25-jährige Philosophie-Studentin Anna-Nicole Heinrich aus Regensburg ist am Wochenende zu einer der höchsten Repräsentantinnen der evangelischen Kirche gewählt worden. Auf der ersten Sitzung der neuen Amtsperiode wählte das Kirchenparlament die junge Frau per Online-Wahlverfahren zur Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Heinrich erhielt schon im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der Stimmen, und setzte sich damit gegen die Marburger Grünen-Politikerin und Richterin Nadine Bernshausen (41) durch.

Mit Heinrichs überraschendem Wahlerfolg wurde eine Aufbruchsstimmung in der evangelischen Kirche deutlich, die angesichts sinkender Mitgliederzahlen und schwindender finanzieller Ressourcen in den kommenden Jahren den Gürtel enger schnallen muss. Heinrich folgt auf die ehemalige FDP-Bundesministerin Irmgard Schwaetzer (79).

"Optimistische Perspektive hinaus in die Weite

Anna-Nicole Heinrich warb in ihrer Vorstellungsrede vor den Synodalen für eine „optimistische Perspektive hinaus in die Weite“, wengleich sie begleitet sein werde „von Sparmaßnahmen, Rückbau und Umbau“. Nach ihrer Wahl sagte sie dem Evangelischen Pressedienst (epd), sie wolle „eine offene, missionale Kirche repräsentieren, die sich hoffentlich nicht zu stark leiten lässt von politischen Positionierungen, jedoch immer wieder Bezug auf gesellschaftliche Themen nimmt“. Als Präses gehört Heinrich außerdem auch dem 15-köpfigen Rat der EKD an, der im November neu gewählt wird.

Quelle: epd/GB

Wir suchen Sie für unser Team!
Bewerben Sie sich jetzt für den Ausbildungskurs 2021.

„Jeder braucht mal Hilfe.“ so lautet das Motto der **TelefonSeelsorge**. Und Probleme, die unlösbar scheinen, zeigen sich meist nach einem Gespräch am Telefon, einer Mail- oder Chatberatung mit einem TelefonSeelsorgenden in einem anderen Licht. Für diesen Dienst sucht die TelefonSeelsorge® Düren-Heinsberg-Jülich Menschen, die sich als ehrenamtliche TelefonSeelsorger:in ausbilden lassen möchten. „Wer Lust und Zeit für ein Ehrenamt hat, vielleicht selbst mal eine Krise erlebt und einen Weg heraus gefunden hat, wer ein gutes Gespür für sich und andere Menschen hat, der ist bei uns richtig“, erklärt Margot Kranz, Leiterin der Stelle, das Profil eines TelefonSeelsorgenden. Sind Sie zwischen 27 und 65 Jahren alt und suchen nach einer neuen Herausforderung im Umgang mit sich selber und anderen? Dann ist ein Ehrenamt als TelefonSeelsorge:in vielleicht etwas für Sie. „Wir nehmen uns 1,5 Jahre Zeit für Ihre Ausbildung. Es geht darum, dass Sie auch über Selbsterfahrung lernen, wir vermitteln Ihnen einen fachlichen Hintergrund über die in der TelefonSeelsorge wichtigen Krisenfelder und Sie lernen eine seelsorgliche Gesprächsführung“, erläutert Myga Hünewinckell, Diplom-Psychologin und seit dem 01.02.21 stellvertretende Leitung und Mit-Ausbilderin in der TelefonSeelsorge in Düren. „Wir arbeiten in einer Gemeinschaft, in der Sie untereinander auch Rückhalt finden.“ Der Dienst am Telefon erfordert Zeit, insbesondere nachts, Belastbarkeit und emotionales Resonanzvermögen, sowie im Team der Seelsorger:innen Selbstwahrnehmung, Aufgeschlossenheit und christliche Lebensorientierung.

Die Ausbildung dauert 1-1,5 Jahre. Der nächste Ausbildungskurs beginnt im November 2021 und findet dienstabendends voraussichtlich online über Zoom statt, ausgenommen die Ferien (NRW). Interessierte sind herzlich zu Infoabenden am 27. Mai und 21. September - jeweils 18 – 19:30 Uhr online über Zoom - eingeladen. Melden Sie sich zu diesen Infoabenden über Mail oder telefonisch bei uns an.

Auf unserer neuen Webseite www.telefonseelsorge-dueren.de finden Sie weitere Informationen zu Terminen und Anmeldeöglichkeiten. Sie können uns auch anrufen 02421 – 10 40 3 oder schreiben uns eine E-Mail

info@telefonseelsorge-dueren.de

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen.

11.05.2021, Myga Hünewinckell

„Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“ Kreissynode des Kirchenkreises Jülich tagt digital

Superintendent Jens Sannig begrüßte die gut 100 Synodalen jeweils an ihren Bildschirmen. Unter ihnen auch Landeskirchenrat Dr. Stefan Drubel, der seit Jahresbeginn im Landeskirchenamt zuständig ist für den Kirchenkreis Jülich.

Im Mittelpunkt der Synode stand ein Erfahrungsaustausch über die vergangenen Monate der Pandemie. Neben vielen belastenden Erfahrungen, die oftmals zur Belastung bis an die Grenzen des Erträglichen wurden, gab es auch die Erinnerung an Solidarität, Hilfe und viel Kreativität in den Gemeinden und Gruppen, in Schulen und anderen Arbeitsbereichen des Kirchenkreises.

Die Präsidentin der Eglise Evangelique au Maroc (EEAM), Pfarrerin Karen Thomas Smith, berichtete von ihrem Urlaubsort in den USA aus über die aktuelle Lage in Marokko. Die Aufgaben der Gemeinden hätten sich verändert. „Aus Gottesdiensträumen wurden Lager für Hilfsgüter.“

Und Hilfsgüter seien bitter nötig angesichts der schlimmen Folgen der Pandemie für weite Teile der Bevölkerung, in besonderem Maße für die Flüchtlinge. Weil fast alle Möglichkeiten des Geldverdienens weggefallen seien, müsse man die Menschen oftmals mit den grundlegendsten Lebensmitteln versorgen – dankenswerter Weise mit starker Hilfe des Partnerkirchenkreises Jülich.

Ein Hinweis auf den laufenden Zukunftsprozess „Über Mauern springen“ durch Pfarrer Robin Banerjee rundete das Programm der Synode ab. Er lud alle Synodalen eindringlich ein, sich in Projekten zu engagieren und so dazu beizutragen, dass der Zukunftsprozess weiter an Fahrt gewinnt.

Nachdem neben anderen Wahlen Laura-Jane Winkes aus Wegberg als mit Abstand jüngstes Mitglied in den Kreissynodalvorstand gewählt wurde, schloss der Superintendent die digitale Tagung mit einem herzlichen Dank an das Technik-Team (Susanne Turobin und Sandra Migas) und mit der Bitte um den Segen.

© Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich

Evangelisch – was ist das? ÖKUMENE

Ökumene ist ein griechisches Wort. Es meint ursprünglich die „gesamte bewohnte Erde“. Ökumene bezeichnet heute die weltweite Gemeinschaft der christlichen Kirchen.

Im Laufe der Geschichte gab es innerhalb der Christenheit eine Menge Streit. Daraus folgten Spaltungen. Es gibt viele unterschiedliche christliche Kirchen. Das gefällt vielen Christinnen und Christen nicht. Sie sind der Ansicht, dass die Zerteilung der Christenheit falsch ist. Sie wünschen sich die Einheit der Kirchen. Eine solche Einheit soll nicht bedeuten, dass alle Gruppen die gleiche Meinung vertreten. Im Gegenteil. Jeder soll seine Ansicht in die ökumenische Gemeinschaft mit einbringen. Dahinter steht die Vorstellung: Der Geist von Jesus Christus kann sich vielfältig zeigen.

Im Ökumenischen Rat der Kirchen arbeiten die christlichen Kirchen zusammen. Ihm gehören über 340 Kirchen an. Die evangelische Kirche ist ein aktiver Teil der Ökumene. Sie ist mit christlichen Kirchen in der ganzen Welt durch Begegnungen und Projekte eng verbunden. In Deutschland ist die Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch mit der katholischen Kirche wichtig.



» Es gibt viele unterschiedliche christliche Kirchen.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

TERMINE unserer Gemeindegruppen

Nun ist es soweit, dass wir Gruppentreffen im größeren Rahmen wieder planen können.

Da wir in Ratheim bald mit dem Umbau starten, ist eine generelle Umorganisation erforderlich und die Räumlichkeiten während der Umbauphase nicht mehr zur Verfügung stehen.

Wir hoffen, nach den Sommerferien entsprechende Räume organisiert zu haben, so dass wir einzelnen Gruppen wieder Angebote unterbreiten können.



Bitte die Aushänge und Informationen auf unserer Homepage beachten!

Nähere Informationen können Sie auch über die Gemeindesekretärin, Frau Iser, unter Tel. 02433-5448 erhalten.

KONTAKTADRESSEN

EV. KIRCHENGEMEINDE RATHEIM-GERDERATH

Gemeindebüro: Friedensstr. 3 41836 Hückelhoven-Ratheim
Gabi Iser Tel. 02433-54 48

Email: ratheim-gerderath@ekir.de, Web: www.evk-ratheim-gerderath.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro in Ratheim:

Mo., Di., Do. und Fr. von 10.00 – 12.00 Uhr, Mi. geschlossen

Pfarrerin A. Neubauer-Krauß - Sprechstunde nach Vereinbarung Tel. 02433-959238
oder anke.neubauer-krauss@ekir.de

Presbyterium: (alle zu erreichen über das Gemeindebüro)

Anke Neubauer-Krauß (Vorsitzende), Dr. Christian Dicke (stellv. Vors.),
Sigrun Hesse-Zeiß (Finanzkirchmeisterin), Rainer Höbig (Baukirchmeister),
Dr. Ute Fricke, Nathalie Rapp-Rothert, Melanie Schendera-Remmler, Simon Steike,
Kerstin Thomas, Mitarbeiterpresbyterin: Gabi Iser

Küsterinnen:

Ratheim: Roland Krauß Tel. 02433-54 48

Gerderath: Irina Korobkov Tel. 02432-62 17

Förderkreis Vors. Georg Bürger

für Gemeindegarbeit: IBAN DE 76 3106 0517 6102 5970 18 Volksbank MG eg

Jugendeinrichtungen:

Ratheim: Das Nest das.nest@t-online.de Tel. 02433-51 692

Gerderath: CIRKEL cirkel-erderath@ekir.de Tel. 02432-62 17

Mitgliedschaften:

Eine Welt Laden Tel. 02433-85 691

Hückelhovener Tafel e.V. Tel. 02433-44 59 86

Frauzentrum Tel. über Gemeindebüro

Telefonseelsorge: (gebührenfrei) Tel. 0800 1110 111

Allg. soziale Beratung des Diakonischen Werkes Tel. 02431-31 15

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes Tel. 02433-90 560

Frauenhaus des Kreises Heinsberg Tel. 02431-9748582

Kleiderkammer St. Lambertus Tel. 02433-83 61 51

Ausgabe von Haushaltswaren in Hückelhoven Tel. 0163 622 76 41



Willkommen zu unseren Gottesdiensten

Bitte melden Sie sich an!



Ratheim GD = Gottesdienst AM = Abendmahl RT = Ringtausch

Gerderath

Näheres zur Sommerkirche auf Seite 5-7

Ratheim

04.07.		Sommerkirche	10.00h 10.45h	in Gerderath in Schwanenberg		
		Sommerkirche	17.00h 19.00h	in Ratheim in Ratheim		11.07.
18.07.		Sommerkirche	10.00h 11.30h	in Erkelenz in Erkelenz		18.07.
25.07.		Sommerkirche	10.30h 12.00h	in Heinsberg in Heinsberg		25.07.
01.08.		Sommerkirche	10.00h 11.30h	in Hückelhoven in Hückelhoven		01.08.
08.08.		Sommerkirche	09.30h 11.30h	in Wassenberg in Wassenberg		08.08.
15.08.		Sommerkirche	10.00h 10.45h	in Hilfarth in Wegberg		15.08.
		WillkommensGD der neuen Konfirmandinnen/Konfirmanden Pfrin. Anke Neubauer-Krauß mit anschließende <u>Gemeindeversammlung</u>			10.00h	22.08.
		AbendmahlsGD vor der Konfirmation Pfrin. Anke Neubauer-Krauß			18.00h	27.08.
		Konfirmation mit Pfrin. Anke Neubauer-Krauß u. dem Singekreis			14.00h	28.08.
		Konfirmation mit Pfrin. Anke Neubauer-Krauß u. dem Singekreis			10.30h	29.08.
05.09.	10.00h	GD Prädikant Dirk Riechert				

